

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Ausschusses für Gleichstellung
am Dienstag, **19.01.2010**, 18:00 Uhr - 19:10 Uhr,
Konferenzzimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Eleonore Heyne , Irmgard Müller , Robert Otte Vertretung für RH Andreas Nicklas, Barbara Stober , Helga Welker

von der SPD-Fraktion

Sonja Diekmann Verpflichtung, Marianne Hopmann , Gerda Scheidgen-Kleyboldt , Anne Schulze Wintzler , Petra Seyfferth , Gitte Sparding

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Josefine Paul Vertretung für Frau Dr. Rita Stein-Redent, Dr. Julia Paulus , Claudia Scholz Vertretung für Frau Dr. Brigitte Hasenjürgen

von der FDP-Fraktion

Gisela Geschkewitz

von der Fraktion DIE LINKE.

Adeline Duvivier

Sachkundige Einwohner/innen

Anneka Beck , Margret Ehring , Irmgard Grieshop-Sander , Maria Kube , Friederike Öhmann

von der Verwaltung

Martina Arndts-Haupt , Claudia Welp

für die Schriftführung

Antje Schmidt-Schleicher

Es fehlten:

Richard-Michael Halberstadt , Dr. Brigitte Hasenjürgen , Andreas Nicklas , Dr. Rita Stein-Redent, Hatice Yesilyaprak

Tagesordnung

V/0009/2010
OB

1. Bestellung einer Schriftführerin für die Sitzungen des Ausschusses für Gleichstellung
2. Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder
3. Eingänge und Mitteilungen
4. Berichte der Verwaltung
5. Anträge der Fraktionen
6. Verschiedenes

**Punkt 1 der Tagesordnung
V/0009/2010**

**Bestellung einer Schriftführerin für die Sitzungen
des Ausschusses für Gleichstellung**

Der TOP 4 wird vorgezogen.

Der Ausschuss für Gleichstellung beschließt einstimmig:

I. Sachentscheidung:

1. Zur Schriftführerin für die Sitzungen des Ausschusses für Gleichstellung wird Antje Schmidt-Schleicher bestellt.
2. Zur stellvertretenden Schriftführerin für die Sitzungen des Ausschusses für Gleichstellung wird Claudia Welp bestellt.

II. Kosten/Folgekosten

Es entstehen keine Kosten und keine Folgekosten.

Punkt 2 der Tagesordnung**Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder**

Frau Schulze Wintzler verpflichtet die folgenden Mitglieder des Ausschusses für Gleichstellung:

Frau Beck
 Frau Diekmann
 Frau Duvivier
 Frau Grieshop-Sander
 Frau Heyne
 Frau Hopmann
 Frau Kube
 Frau Müller
 Frau Öhmann
 Frau Paul
 Frau Paulus
 Frau Scheidgen-Kleyboldt
 Frau Scholz
 Frau Sparding
 Frau Welker

Alle Mitglieder des Ausschusses für Gleichstellung stellen sich kurz vor.

Frau Schulze Wintzler bittet die Anwesenden um Vorschläge, welche Arbeits- und Interessenschwerpunkte im Ausschuss für Gleichstellung behandelt werden sollen. Die Vorschläge werden notiert und an einer Metaplanwand gesammelt.

Die Ergebnisse:

Stadtentwicklung / demografischer Wandel

Stadtplanung, -entwicklung, gegenderte

Sitzung bei der IHK

Sitzung bei der Wirtschaftsförderung

Stadtsparkasse
 -Arbeitsfeld für Frauen
 - Führungs/Leitungspositionen

Sitzung bei Wohn- und Stadtbau

Straßennamen

Uni als Arbeitgeberin

Die europäische Charta als roter Faden in allem

Frauen und Geld (Absicherung und Anlage)

Gleichstellungspolitik in der Schule

Mehr Ehrung von Frauen
Gleichgeschlechtliche Lebensweisen
Paritätische Besetzung von Gremien
Presse und Öffentlichkeit
Gender Budgeting
Alt und Jung
Neuaufgabe Münsterpass
Frauen in der ARGE
ARGE + spezielle Frauenförderung
„Frauenunternehmen“, Frauen und Selbstständigkeit
Frauen und Selbstständigkeit / Existenzgründung
Frauen + Wirtschaftsförderung
Wohnen
Migration
Frauen mit Migrationsvorgeschichte (gem. mit Integrationsrat)
Wohnungslose EU-Migrantinnen
Frauen mit Migrationshintergrund
Migrantinnen
Interkulturalität
Berufsorientierung
Berufsperspektiven junger Frauen
Frauen & Ausbildungsmarkt
Bessere Berufschancen Berufsförderung
Sozioökonomische Bedingungen von Alleinerziehenden (männl./weibl.)
Alleinerziehende & Hilfestellen
Situation junger Mütter
Kinderbetreuung bedarfsgerecht
Ausbau Kinderbetreuung

Frauen und Kunst

Kulturprojekte von Frauen für Frauen

Frauen + Kunst

Frauen und Gesundheit

Gesundheit

Frauen in Führungspositionen / Erfahrungsaustausch vor Ort

Mädchen- und Jungenförderung /-forderung

„Schlaue Mädchen – Dumme Jungen“ Stellungnahme zur aktuellen Diskussion

Antisexistische Jungenarbeit

Zu den erkennbaren Themenschwerpunkten wird der Ausschuss in den nächsten Sitzungen Prioritäten festlegen und mit der Verwaltung die jeweils sinnvolle Vorgehensweise absprechen.

Punkt 3 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Am 4. März veranstaltet das Frauenbüro gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit anlässlich des Internationalen Frauentages und der Woche der Brüderlichkeit ein Konzert im Rathausfestsaal. Das Duo Wajlu spielt unter dem Motto „Stark und Zart“ Klezmer-Musik mit Liedern von Frauen. Karten sind im Frauenbüro und heute Abend nach der Sitzung erhältlich.

Am 13. März veranstaltet der Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ der Kommunalen Gesundheitskonferenz eine Fachtagung mit dem Titel: „Diagnose: Häusliche Gewalt – Traumatisierung von Kindern durch Miterleben von Partnergewalt“. Nachdem in vorangegangenen Fachtagen Opfer und Täter häuslicher Gewalt im Mittelpunkt standen, werden diesmal die Kinder, die Gewalt in elterlichen Beziehungen miterleben, in den Fokus gerückt. Der Fachtag diskutiert das Thema aus ärztlicher, therapeutischer und pädagogischer Perspektive.

Im Abendprogramm treten die Kabarettisten Funke und Rüther mit ihrem Programm „Gemeinsam unschlagbar“ auf. Der Erlös dieser Benefizveranstaltung kommt der sozialpädagogischen Arbeit mit den Kindern in den Frauenhäusern in Münster zugute. Karten für den Fachtag und das Kabarett sind im Frauenbüro oder bei der VHS und heute Abend erhältlich.

Zum Equal Pay Day am 26. März planen der bpw Club Münster und das Frauenbüro eine kurze, öffentlichkeitswirksame Veranstaltung mittags im Rathausinnenhof (Platz des Westfälischen Friedens). Alle Frauen und natürlich auch Männer sind herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen.

Am 22. April 2010 findet der 9. Girls' Day in Münster statt. Das Frauenbüro lädt Unternehmen und Einrichtungen, die sich am Girls Day beteiligen wollen, zu einer Informationsveranstaltung am 26. Januar um 10.00 Uhr in das Stadtweinhaus ein.

Am kommenden Donnerstag, den 28.01.2010, hat das Stück Mutter:Glück, eine Mädchentanztheaterproduktion von Cactus Junges Theater, Premiere. Das Stück über Teenagerschwangerschaften wird außerdem am Fr 29., Sa 30. und So 31.1.2010, jeweils 20.00 Uhr, im Theater im Pumpenhaus aufgeführt.

Die Vorlage V/0029/2010 „Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/GAL: Änderung der Satzung des Gestaltungsbeirates“ wird abschließend am 3.2. im Hauptausschuss behandelt (Verfahrensvorlage). Der AGL erhält die Vorlage nach Drucklegung zur Kenntnis.

Punkt 4 der Tagesordnung

Berichte der Verwaltung

Frau Arndts-Haupt informiert über die Europäische Charta für Gleichstellung auf lokaler Ebene und stellt die bisher vorgesehenen Planungs- und Arbeitsschritte zur Aufstellung des Aktionsplans in der Verwaltung und in Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit und dem AGL vor:

1. Die Charta

Am 24. Juni 2009 wurde der Beitritt zur Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene vom Rat einstimmig beschlossen und vom Oberbürgermeister unterzeichnet. Die Stadt hat sich damit verpflichtet, innerhalb von zwei Jahren (bis Juni 2011) einen Aktionsplan aufzustellen, der Maßnahmen und Ziele zur weiteren Verbesserung der Gleichstellung in Münster benennt, mit zeitlichen Vorgaben versieht und die dafür notwendigen Verantwortlichkeiten und Ressourcen festlegt.

1.1 Inhalte der Charta

Die inhaltlichen Schwerpunkte, die die Charta benennt, umfassen dabei das gesamte Spektrum der Querschnittsaufgabe Frauen- und Gleichstellungspolitik:

Partizipation
Geschlechterstereotype
Methoden des Gender Assessment
Arbeitsmarkt und Wirtschaft
Gesundheit
Sozialwesen
Wohnen
Bildung
Sport
Kultur
Sicherheit/Gewalt
Stadtplanung
Nachhaltigkeit/Umwelt

Die Stadt Münster leistet bereits in diesen Themenfeldern seit über 20 Jahren zahlreiche Beiträge inhaltlicher, politischer, finanzieller und struktureller Art zur Förderung der Gleichstellung in der Stadtverwaltung und der Stadtgesellschaft. Dennoch gibt es einige Aufgabenfelder, bei denen eine deutliche Positionierung erst noch erfolgen muss und solche, für die eine erneute Betrachtung unter den sich ändernden gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen hilfreich sein kann.

2. Aufgabe Bestandsaufnahme und Aktionsplan

Um einen sinnvollen Aktionsplan zu erstellen, muss zunächst eine Übersicht über schon Vorhandenes und Geleistetes erstellt werden. Dies ist vorrangig eine Aufgabe der Verwaltung

Aufbauend darauf ist der Aktionsplan zu entwickeln, der notwendige Fortschreibungen, neue Ziele und noch Fehlendes benennt. Er soll möglichst konkrete Vorschläge in einem zeitlich wie inhaltlich überschaubaren Handlungsrahmen enthalten.

3. Verfahren

Folgende Arbeitsschritte sind bisher vorgesehen:

1. Einsetzen eines Chartabeirats in der Verwaltung für den Zeitraum des Projekts (Februar 2010 bis September 2011):

Jedes Dezernat entsendet 2 Personen, je einen Kollegen und eine Kollegin. Bei der Auswahl soll berücksichtigt werden, dass diese in der Lage sind, die Themen angemessen in die Ämter zu kommunizieren, einen Überblick über die wesentlichen Bereiche des jeweiligen Dezernats haben und für den Aufgabenbereich Charta unmittelbar dem /der Beigeordneten verantwortlich sein sollen.

Aufgaben des Beirats

- Mitwirkung an der Bestandsaufnahme
- Zielabfragesystem für die Verwaltung entwerfen (möglichst kurz und knapp)
- Verbindlichkeiten und Verantwortlichkeiten beschreiben und festlegen
- Anliegen in die Ämter transportieren
- Slogan festlegen
- ÖA in der Verwaltung (Forum intern u. Amtsrunden)
- Zentrale Veranstaltung mit vorbereiten
- Aktionsplan entwerfen

Sitzungstermine ca. alle sechs bis acht Wochen

2. Auf der Grundlage der Europäischen Charta, wird eine Bestandsaufnahme der in Münster bereits vorhandene gleichstellungsrelevanten Maßnahmen, Beschlüsse, Konzepte, Angebote und Einrichtungen erstellt. Die Bestandsaufnahme erfolgt tabellarisch in Kooperation zwischen den Ämtern und Einrichtungen sowie dem Frauenbüro.
3. Aufbauend auf der Bestandsaufnahme werden mit/von den Ämtern entsprechend des vom Beirat entwickelten Zielabfragesystems Ziele entwickelt.
4. Vorbereiten und Durchführung einer informativen und motivierenden zentralen Veranstaltung (Chartaparcours, Chartarevue o.ä) mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Stadtverwaltung, den Ratsfraktionen, relevanten öffentlichen Einrichtungen, Trägern, NGOs etc. und der Möglichkeit erste Zielschwerpunkte zu formulieren.
5. Einsetzen einer Arbeitsgruppe Charta im AGL. Die AG soll Ansprechpartnerin für das Frauenbüro sein. Sie erhält die Informationen über den Fortgang der Bestandsaufnahme und entwickelt Vorschläge für inhaltliche Schwerpunkte in der Charta aus Sicht der Politik. Sie wirkt an der inhaltlichen Vorbereitung der zentralen Veranstaltung mit. In Zusammenarbeit mit dem AGL und jeweils zu beteiligenden weiteren Fachausschüssen

werden) relevante Arbeitsfelder festgelegt und ggf. durch Expertenanhörungen (Finanzierung!) und weitere fachliche Beratungen als Ziele und Maßnahmekonzepte für den Aktionsplan aufbereitet.

6. Die Ziele der Ämter und die Ergebnisse der zentralen Veranstaltung werden ausgewertet und miteinander verbunden und im internen Beirat und der AGI-Arbeitsgruppe diskutiert und auch hinsichtlich ihrer Machbarkeit und zeitlichen Perspektiven bewertet. Auf dieser Grundlage wird der Aktionsplan mit konkreten inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben zusammengestellt.
7. Die Bestandsaufnahme und der Aktionsplan werden den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Federführung für die Umsetzung des Konzepts und die Aufstellung des Aktionsplans liegt beim Frauenbüro. Es übernimmt die koordinierenden Aufgaben, lädt den Beirat und die Arbeitsgruppe ein, informiert und beteiligt den AGL und leistet die begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

Die Finanzierung des laufenden Verfahrens wird aus Mitteln des Frauenbüros gesichert. Für die Auftaktveranstaltung und ggf. Veranstaltungen des AGL müssen weitere Mittel akquiriert werden.

4. Strategische Ziele

- Gleichstellungsthema zu neuem Ansehen verhelfen

Die Aufgabe, einen Aktionsplan zur Gleichstellung zu entwerfen soll dazu genutzt werden, dem Thema Gleichstellung in der Stadt zu einem neuen, lebendigen Ansehen zu verhelfen, das über die reinen rechtlichen und politischen Verpflichtungen, „politische Korrektheit“ und soziale Notwendigkeit hinausgeht. Ein solches Vorgehen wirkt sich auch auf den Status des AGL aus. Deshalb soll die zentrale Veranstaltung einen motivierenden und ansprechenden Charakter haben.

- Geschlechterbalance in den Fokus rücken

Dabei soll auch der Begriff Gleichstellung dahingehend genutzt werden die Ziele und Aufgaben mit Blick auf eine Geschlechterbalance auszurichten, die die Einstellungen, Werte und Mentalitäten von Frauen und Männern einbeziehen und notwendige Veränderungen für und in Männer- und Jungenförderung und -politik zu benennen. Das heißt bei der Bestandsaufnahme und vor allem beim Aktionsplan sollen jeweils auch notwendige Veränderungen, Angebote und Ziele benannt werden, die Folgen der gesellschaftlichen Veränderungsprozesse für Männer in den Blick nehmen, denn

- Frauen- und Männerleben beeinflussen sich gegenseitig – sowohl in Paarbeziehungen als auch gesamtgesellschaftlich
- Gleichstellungspolitik bewirkt nur dann Veränderungen und Erfolge für Frauen bzw. Männer, wenn sich auch Einstellungen, Werte und Mentalitäten seitens der Männer bzw. Frauen ändern.
- Auch Männer sind erheblich von gesellschaftlichen Veränderungsprozessen betroffen und verlieren bisher gültige gesellschaftliche Orientierungen und Identifizierungen.

(vgl. Im Dialog, Gleichstellung in der Lebensverlaufsperspektive, www.Gleichstellungsbericht.de, September 09)

Punkt 5 der Tagesordnung**Anträge der Fraktionen**

Es liegen keine Anträge vor.

Punkt 6 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Es liegen keine weiteren Tagesordnungspunkte vor.

Die Sitzung endet um 19.10 Uhr.

Anne Schulze Wintzler
Vorsitz

Antje Schmidt-Schleicher
Schriftführung